Beiträge zur Jagd- und Wildforschung, Bd. 38 (2013) 129 – 134

Beiträge zur
JAGD
&WILD
forschung · 38

Sigmund Gärtner, Klingenberg; Roy Dietzschold, Leipzig

Untersuchungen zum Vorkommen des Fischotters (*Lutra lutra* L.) im Stadtgebiet von Leipzig

Schlagworte/key words: Fischotter, *Lutra lutra,* Stadt Leipzig, Besiedlung, Gewässerqualität

Einleitung

Die Untersuchungen zum Vorkommen des Fischotters in Leipzig basieren ursprünglich auf zufälligen Beobachtungen, die Pfeiffer (2005) im Rahmen der Erstellung seiner Diplomarbeit durchgeführt hat (Pfeiffer et al. 2006). Nachweise von frischer Fischotterlosung im Winter 2004/05 unter Brücken der Flüsse Weiße Elster, Pleiße und Luppe ließen vermuten, dass der Otter im Stadtgebiet nicht nur temporär vorkommt. Die wahrscheinliche Nutzung des urbanen Lebensraumes waren Anlass für intensivere Studien zur historischen und aktuellen Besiedlung.

Material und Methoden

Zur Dokumentation der Besiedlung in früheren Jahrzehnten wurden die verfügbaren Daten aus anderen Quellen zusammengestellt, vor allem Meyer (Naturkundemuseum Leipzig) hat einen großen Anteil bei der Sammlung von Nachweisen des Fischotters in und um Leipzig. Wir danken ihm vor allem für die unmittelbare Überlassung der Nachweisdaten 2007 bis 2010.

In den vegetationsfreien Monaten über den Jahreswechsel 2010/2011erfolgte eine teilsystematische Nachweissuche innerhalb der Messtischblattquadranten 4639 1/2/3/4 und 4640 1/3 durch Dietzschold (2011), Abb. 1. Dazu wurden die Gewässerufer nach Trittsiegeln, Otterlosung und Analdrüsensekret abgesucht, bevorzugt auf den Bermen/Uferstreifen unter Brücken. Die Nachweise wurden fotografisch dokumentiert, bei klaren Trittsiegeln erfolgte zusätzlich eine Vermessung (Abb. 2 bis 4). Zur Beurteilung des Gewässerzustandes wurden Daten zur Gewässergüte 2000 (Landesamt für Umwelt und Geologie 2000) und des ökologischen Zustands/Potenzials von Oberflächenwasserkörpern der Stadt Leipzig, Stand Februar 2012, verwendet. Für deren Überlassung danken wir den Mitarbeitern des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Ergebnisse und Diskussion

Historische Fischottervorkommen in und um Leipzig bis 1999/2000

Für die Orte Eythra und Böhlen südlich von Leipzig werden für das Ende des 19. Jahrhunderts Erlegungen von Fischottern angegeben (Mayer & Helm 1890–1896, Schlegel 1933). Durch Hesse (1909) wird zwar eine Beobachtung am Pleißemühlgraben im Süden Leipzigs dokumentiert, aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Art nur noch sehr selten

Abb. 1 Untersuchungsgebiet von Dietzschold *(2011)*

Abb. 2 Trittsiegel (Leipzig-Schkeuditz, Weiße Elster – Dölziger Str., 27.12.2010)

Abb. 4 Analdrüsensekret (Leipzig-Schkeuditz, Weiße Elster – Brücke Dölziger Str., 27.12.2010)

Abb. 3 Losung (Leipzig-Wahren, Nahle – Brücke Gustav-Esche-Str., 29.12.2010)

vorkommt. Ab dieser Beobachtung gibt es bis 1998/99 keine belastbaren Nachweise zum Vorkommen des Otters in Leipzig. Erste Hinweise für die Wiederbesiedlung des Leipziger Raumes westlich von Schkeuditz aus dem Jahr 1998/99 werden 2000 mit Losungsfunden und Trittsiegelnachweisen an der Weißen Elster südlich von Schkeuditz durch Meyer sicher bestätigt (Meyer 2006).

Aus den Daten ist zu konstatieren, das wohl über das gesamte 20. Jahrhundert der Fischotter an den Leipziger Gewässern als ausgestorben gelten muss.

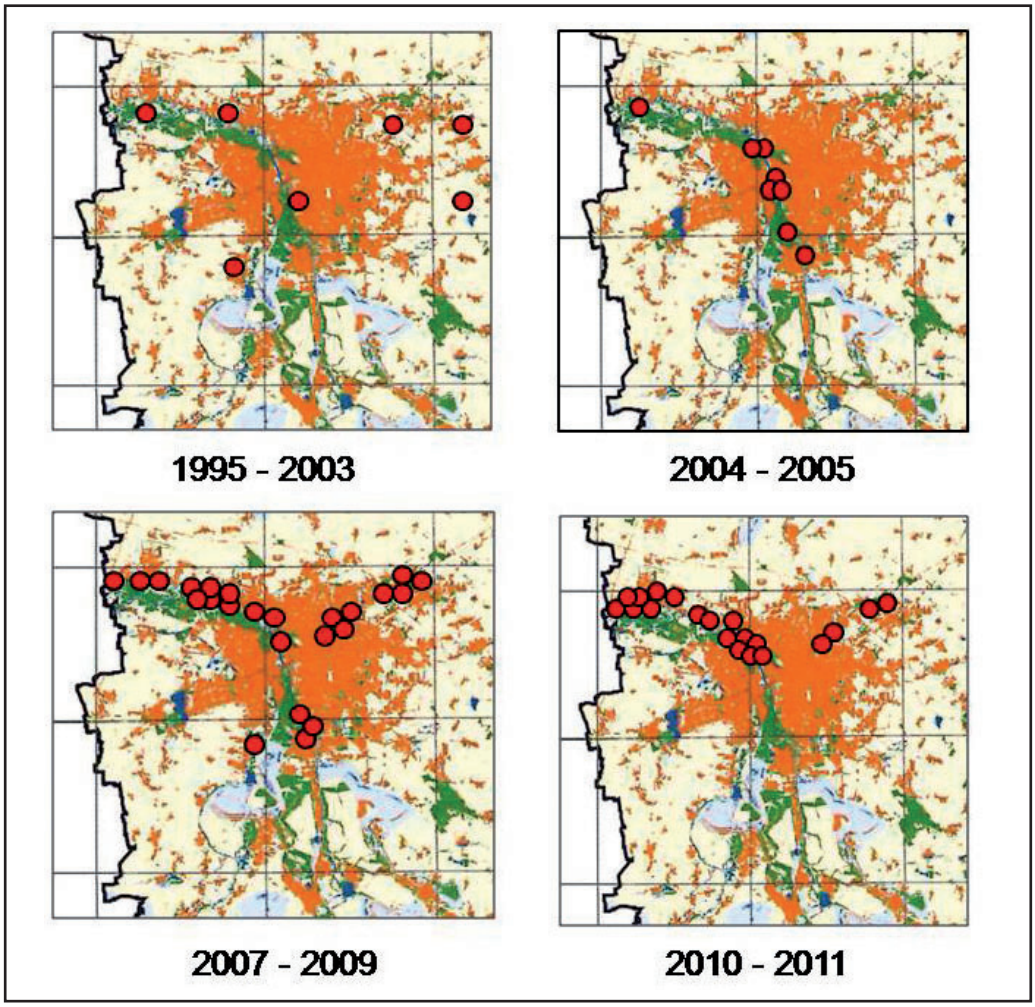

Abb. 5 Fischotternachweise im Stadtgebiet von Leipzig (Meyer 2002a, 2010, Hertweck & Hertweck 2003, Pfeiffer 2005, Dietzschold 2011).

Vorkommen ab 2000

Ab 2000 nehmen die Fischotternachweise in Leipzig zwar langsam, aber stetig zu. Sicheren Nachweisen an der Weißen Elster zwischen Schkeuditz und Leipzig-Wahren folgen weitere bei Großzschocher und Knauthain. 2002 werden Erstnachweise von der Parthe bei Borsdorf, Leipzig-Plaußig und Leipzig-Schönefeld gemeldet (Meyer 2002a, Hertweck & Hertweck 2003). Im Winter 2004/05 kann Pfeiffer (2005) insgesamt acht Nachweise aus dem Leipziger Stadtgebiet (Weiße Elster, Pleiße, Luppe) erbringen. Von 2007 bis 2009 werden von Meyer (2010) 23 Nachweise des Fischotters aus dem Stadtgebiet Leipzig (Weiße Elster, Pleiße, Parthe) zusammengetragen. 2010 erfolgen 14 weitere Nachweise an der Weißen Elster, Parthe, Luppe und Nahle, im Frühjahr 2011 bis zum April sechs Nachweise an denselben Gewässern (Dietzschold 2011). In der Abbildung 5 ist die Entwicklung der Nachweisdichte im Stadtgebiet von Leipzig dargestellt. Dazu muss bemerkt werden, dass sich die Nachweissuche von Pfeiffer und Dietzschold aus Kapazitätsgründen nur auf bestimmte Gewässerabschnitte beschränkt hat, die übrigen Abschnitte der

Leipziger Gewässer wurden nicht abgesucht. Aus der Zunahme der Nachweisdichte ab der Jahrtausendwende an nahezu allen Fließgewässern Leipzigs ist trotz fehlendem Reproduktionsnachweis zu schlussfolgern, dass der Otter inzwischen wieder fester Bestandteil der Artenausstattung in der Stadt ist. Das Vorkommen des Fischotters an den durch Flutung ehemaliger Braunkohletagebaue neu entstanden Standgewässern im Süden Leipzigs kann gegenwärtig nur vermutet werden. Die Nachweissuche ist an diesen Gewässern allerdings auch sehr schwierig und wurde nach unserer Kenntnis nirgends systematisch durchgeführt.

Migrationdruck der außerstädtischen Vorkommen

Die starke Zunahme der Fischotternachweise im Stadtgebiet von Leipzig steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Nachweisdichte im Leipziger Umland. Stubbe (1978) hat für den mitteldeutschen Raum Hinweise für das Vorkommen des Fischotters zusammengetragen. Danach sind Nachweise für das Gebiet im 20. Jahrhundert zwar selten, die Populationen scheinen aber nie völlig erloschen zu sein. Das gilt sowohl für den Raum zwischen Elbe und Mulde im Osten von Leipzig, um Altenburg und das östliche Vorland des Harzes. Zum Ende

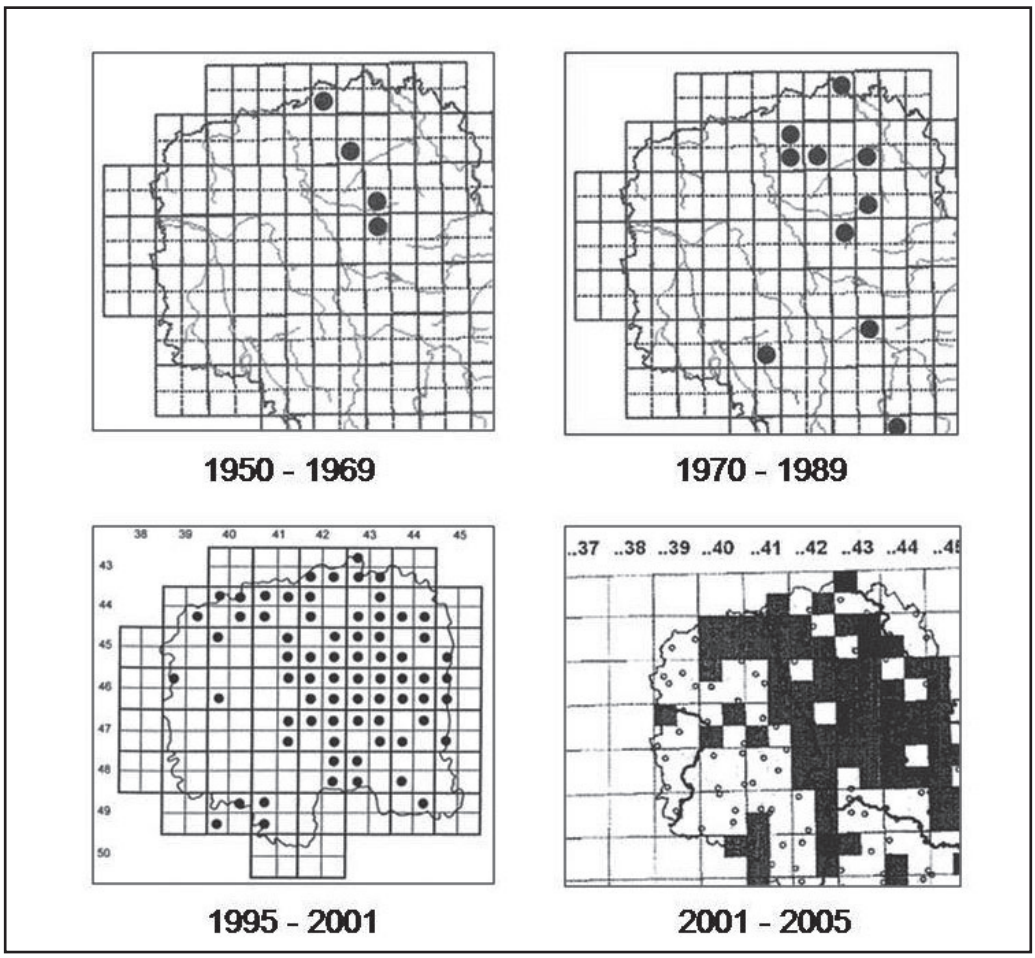

Abb. 6 Fischotternachweise in Nordwestsachsen (Stubbe 1977, 1978; Meyer 1994, 2002b; Kubasch 1996; Hertweck 2007).

des 20./Beginn des 21. Jahrhunderts nimmt die Nachweisdichte besonders in Nordwestsachen zu, so dass zur Jahrtausendwende hier von einer mehr oder weniger flächendeckenden Besiedlung ausgegangen werden kann (Abb. 6).

Gewässerzustand der Leipziger Fließgewässer

Infolge von Hausabwässern, Industrieabwässern und Braunkohlenabbau im 20. Jahrhundert wurden die Gewässer Leipzigs sehr stark technisch verbaut und chemisch belastet. Die Verschmutzung mit phenolhaltigen Abwässern war in den meisten Fließgewässern so hoch, dass darin sämtliches Leben erloschen ist (Stubbe 1978). Inwieweit bestimmte Chemikalien den Fischotter direkt beeinflussen, können wir nicht ausreichend beurteilen (vergl. z. B. Tschirch 1993), der völlige Ausfall der Nahrungsgrundlage war aber bereits Grund genug für den totalen Lebensraumverlust in Leipziger Gewässern. Mit dem teilweisen Zerfall, der Umstrukturierung von Industriebetrieben und dem Aufbau wirksamer Abwasseraufbereitungsanlagen nach 1990 verbesserte sich der Zustand der Gewässer um die Jahrtausendwende langsam. Zur Klassifikation der Gewässergüte im Jahr 2000 wurden die Leipziger Fließgewässer allerdings noch von „übermäßig verschmutzt“ bis „mäßig belastet“, im Durchschnitt mit „kritisch belastet“, beurteilt, Abb. 7 (Landesamt für Umwelt und Geologie 2000).

2012 erfolgte erneut eine Klassifizierung der Gewässergüte, nach dem In-Krafttreten der EG-Wasserrahmenrichtlinie nun allerdings nach einem neuen Bewertungsverfahren. Ohne speziell auf die Einzelbeurteilungen einzugehen, wurden an den Messpunkten von Weißer Elster, Pleiße und Neuer Luppe innerhalb des Leipziger Stadtgebietes inzwischen die Ökologischen Zustandsklassen „mäßig“ und „gut“ erreicht. Die fischzönotische Ausprägung der Gewässer mit entsprechendem Bestand ist dem Gründling-Rotaugen-Typ und dem Barsch-Rotaugen-Typ zuzuordnen. Mit der Wiederbelebung der Gewässer durch Kleintiere und Fische um die Jahrtausendwende hat auch der Fischotter den urbanen Lebensraum der Stadt Leipzig besiedelt.

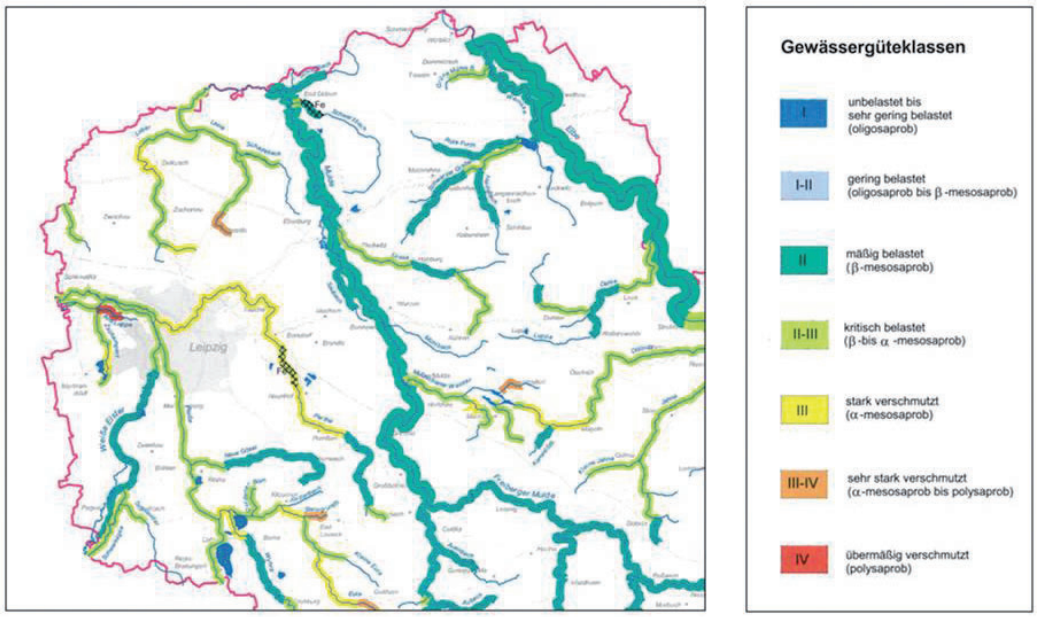

Abb. 7 Fließgewässerausstattung und Gewässergüteklassen in Nordwestsachsen 2000 (Landesamt für Umwelt und Geologie 2000)

Zusammenfassung

Die starke Verschmutzung der Gewässer hat im 20. Jahrhundert zum Aussterben des Fischotters in Leipzig geführt. Mit der Verbesserung der Gewässerqualität zur Jahrtausendwende ist die Art zunehmend im Stadtgebiet nachzuweisen. Nachweisdichte und Nachweisstetigkeit lassen gegenwärtig eine Dauerbesiedlung vermuten. Der innerstädtische Auewald und das Nahrungsreservoir der Gewässer bieten dem Fischotter ausreichend Lebensrequisiten.

Summary

Investigations on the occurrence of the otter (*Lutra lutra* L.) in the city of Leipzig

The strong water pollution in the 20th Century had led to the extinction of otters in Leipzig. With the improvement of water quality at the millennium, the species is increasing evidence in the city. Density detection and detection continuity can currently suggest a permanent settlement. The urban floodplain forest and the food reservoir of water provide the otter sufficient props to life.

Literatur

Dietzschold, R. (2011): Nachweis des Fischotters (*Lutra lutra* Linnaeus, 1758) im westlichen Stadtgebiet von Leipzig. – BA-Arbeit, FH Erfurt, (unveröff.).

Hertweck, K.; Hertweck, A. (2003): Wildtiererfassung im Freistaat Sachsen. – Landesjagdverband Sachsen e. V., Dresden: 73 S., (unveröff.).

Hertweck, K. (2007): Erste Ergebnisse des FFH-Fischotter-Monitorings in Sachsen. – Mitt. sächs. Säugetierfreunde: 12–15.

Hesse, E. (1909): Ein Beitrag zur Säugetierfauna der näheren Umgebung von Leipzig. – Sitz.-Ber. Naturforsch. Ges. Leipzig **36**: 21–31.

Kubasch, H. (1996): Fischotter – Die Verbreitung von1930 bis 1993. – In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): Artenschutzprogramm Fischotter in Sachsen – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Radebeul: 9–12.

Landesamt für Umwelt und Geologie (2000): Gewässergütebericht 2000. Biologische Befunde der Gewässergüte sächsischer Fließgewässer mit Gewässergütekarte. – Sächs. Druck- und Verlagshaus AG Dresden.

Mayer, A.B.; Helm, F. (1890–1896): Jahresberichte der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. – Dresden.

Meyer, M. (1994): Einige Bemerkungen zum Vorkommen des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) in Nordwestsachsen. – Veröff. Naturkundemus. Leipzig **12**: 27–35.

Meyer, M. (2000): Zur Situation des Fischotters *Lutra lutra* (L., 1758) In Nordwestsachsen. – Veröff. Naturkundemus. Leipzig **19**: 29–35.

Meyer, M. (2002a): Die Säugetierfauna von Leipzig und seiner Umgebung (Ein Beitrag zur Säugetierfauna Sachsens). Veröff. Naturkundemus. Leipzig **21**: 41–70.

Meyer, M. (2002b) Zur Situation des Fischotters (*Lutra lutra*) in Nordwestsachsen. – Säugetierkd. Inf. **26**/5: 165–170.

Meyer, M. (2004): Zur Wiederbesiedlung der Gewässer Nordwestsachsens durch den Fischotter. – Mitt. sächs. Säugetierfreunde: 17–19.

Meyer, M. (2006): Zum Vorkommen des Fischotters an Leipziger Gewässern. – Mitt. sächs. Säugetierfreunde: 4–6.

Meyer, M. (2010): schriftliche Aufzeichnungen am Naturkundemuseum Leipzig. (unveröff.).

Pfeiffer, D. (2005): Charakterisierung der Lebensräume und Nachweis des Fischotters (*Lutra lutra* Linne, 1758) im Altenburger Land und in den angrenzenden sächsischen Gebieten. – Dipl.-Arbeit, FH für Forstwirtschaft Schwarzburg, (unveröff.).

Pfeiffer, D.; Gärtner, S.; Klaus, S. (2006): Wiederbesiedlung der Gewässer durch den Fischotter (*Lutra lutra* L.). in Ostthüringen. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **31**: 223–228.

Schlegel, R. (1933): Bemerkungen zur Kleinsäugerfauna des nordwestlichen Sachsenlandes, insbesondere des Leipziger Gebietes einschließlich einiger Feststellungen aus entfernteren Örtlichkeiten. – Sitz.-Ber. Naturforsch. Ges. Leipzig **56–59**: 1–10.

Stubbe, M. (1977): Der Fischotter *Lutra lutra* (L., 1758) in den Südbezirken der DDR. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **51**/5: 1–19

Stubbe, M. (1978): Der Fischotter, *Lutra lutra* (L., 1758), in den mittleren Bezirken der DDR. – Hercynia N.F. **15**: 77–105.

Tschirch, W. (1993): Umweltschadstoffe und ihre mögliche Wirkung auf Fischotterpopulationen. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **20**: 141–154.

Anschrift des federführenden Verfassers:

Prof. Dr. Sigmund Gärtner
Obere Hauptstraße 113
D-01774 Klingenberg, OT Colmnitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Jagd- und Wildforschung

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Gärtner Sigmund, Dietzschold Roy

Artikel/Article: Untersuchungen zum Vorkommen des Fischotters (Lutra lutra L.) im Stadtgebiet von Leipzig 129-134